



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

DIGITALE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Das ist eine digitale Ausgabe von / This is a digital edition of

Zink, Stephan – D'Angelo, Giulia – Ceci, Monica

Rom, Italien. Auf dem Weg zur Rekonstruktion eines mittelrepublikanischen Tempels. Die Forschungen von 2020 am Largo Argentina in Rom

aus / from

e-Forschungsberichte des Deutschen Archäologischen Instituts, 2021-1, § 1-7

DOI: <https://doi.org/10.34780/x4a1-g81a>

Herausgebende Institution / Publisher:
Deutsches Archäologisches Institut

Copyright (Digital Edition) © 2021 Deutsches Archäologisches Institut
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0
Email: info@dainst.de | Web: <https://www.dainst.org>

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de). Any deviating terms of use are indicated in the credits.

ROM, ITALIEN

Auf dem Weg zur Rekonstruktion eines mittelrepublikanischen Tempels



Die Forschungen von 2020 am Largo Argentina in Rom

Zentrale des Deutschen Archäologischen Instituts
von Stephan Zink, Giulia D'Angelo und Monica Ceci



e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2021 · Faszikel 1

Despite the challenges of the pandemic, the collaborative project at Largo Argentina in Rome was able to make a significant step forward towards the reconstruction of the Mid Republican phase of Temple A. Its extant remains, which are hidden in an artificial underground area, were documented in a 3D model (SfM). It provides the basis for analytical architectural drawings. Moreover, it was possible to launch the study of the architectural terracotta from the site. A review of the excavator's archival documents, in conjunction with an examination of the material, allowed preliminary but promising results in identifying parts of the roof decoration of Temple A.

Nonostante le difficoltà dovute alla pandemia, il progetto di collaborazione a Largo Argentina, a Roma, è stato in grado di compiere un significativo passo avanti verso la ricostruzione della fase medio repubblicana del Tempio A. Le rovine di questo tempio, conservate al di sotto dell'attuale piano di camminamento dell'area, sono state documentate in un modello 3D (SfM) che fornisce la base per i disegni architettonici analitici. Inoltre, è stato possibile avviare lo

Kooperationen: Sovrintendenza Capitolina ai Beni Culturali; Abteilung Rom des Deutschen Archäologischen Instituts.

Leitung des Projektes: S. Zink, J. Pflug, M. Ceci (Sovrintendenza Capitolina ai Beni Culturali).

Team: J. Hainbach, B. Marr, D. Schäffler, M. Uzor.





1



2

1 Rom, Italien. Die sog. Tempel A–D am Largo Argentina. (Foto: Jens Pflug, 2020)

2 Rom, Italien. Das künstliche Untergeschoss von Tempel A mit den Überresten des frühesten Tempels aus der 2. Hälfte des 3. Jhs. v. Chr. Im Bild Jens Pflug bei Reinigungsarbeiten in Vorbereitung für die SfM Dokumentation. (Foto: Bernd Marr, 2020)

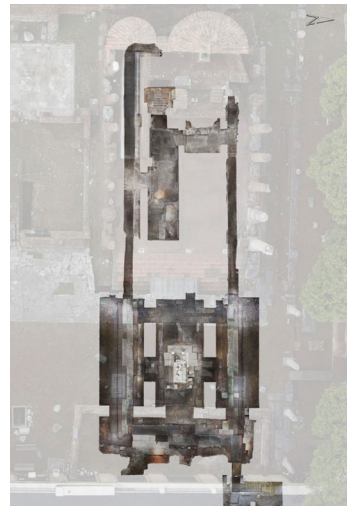
studio delle terrecotte architettoniche del sito. Una revisione dei documenti relativi al giornale di scavo, unitamente all'esame del materiale, ha permesso di ottenere risultati ancora preliminari ma promettenti nell'identificazione di parti della decorazione del tetto del Tempio A.

1 Der [Largo Argentina](#) [↗] ist einer der wenigen Orte in Rom, an welchem noch Reste der Architektur mittel- und spätrepublikanischer Zeit (3.–1. Jahrhundert v. Chr.) erhalten sind. Die Gründungsbauten der sog. Tempel A und C, zwei der vier am Ort erhaltenen Tempel, gehen beide in die zweite Hälfte des 3. Jahrhunderts v. Chr. zurück (Abb. 1). Aufgrund der nahezu vollständigen Integration in die Nachfolgebauten sind die Podien der mittelrepublikanischen Phase der Tempel A und C noch sehr gut erhalten. Auch unter den tausenden Architekturteilen, die im Zuge der Ausgrabungen in den 1920er und 30er Jahren zutage kamen, befinden sich weit über hundert Stücke, die den Säulenordnungen der frühesten Phasen dieser Tempel zugeordnet werden können. Zudem wurden zahlreiche Architekturterrakotten gefunden, mit denen die Gebälke und die Dächer beider Tempel verziert waren.

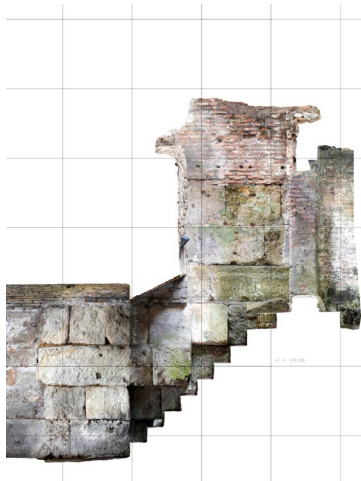
2 Während 2018/2019 der Fokus des italienisch-deutschen Forschungsprojektes auf der Langfristentwicklung von Tempel A lag [1] stehen seit 2020 die frühesten, mittelrepublikanischen Phasen der Tempel A und C im Vordergrund. Die disparaten und zahlreichen Einzelinformationen bieten eine einmalige Chance, die Architektur dieser Bauten zu rekonstruieren und somit einen wesentlichen Beitrag zu liefern zu unserem generell sehr lückenhaften Wissen über die Baukunst und Baukultur der mittleren Republik. Trotz der schwierigen, pandemiebedingten Umstände konnte im Oktober 2020 mit einem fünfköpfigen Team eine zweiwöchige Bau-forschungskampagne am Tempel A durchgeführt werden. Anschließend wurde im Rahmen eines zweimonatigen DAI-Forschungsstipendiums eine erste Erfassung und Auswertung der Architekturterrakotten vorgenommen. Die vorläufigen Ergebnisse beider Unternehmungen werden hier kurz skizziert. [2]



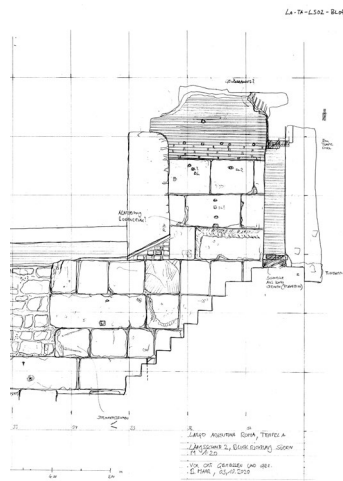
3a



3b



4a



4b

Verborgenes sichtbar gemacht

- 3 Fast alle Überreste der frühesten/mittlerepublikanischen Phase von Tempel A befinden sich heute in einem künstlich geschaffenen Untergeschoss (Abb. 2). Dieses ist ein Produkt der massiven Restaurierungs- und Instandsetzungsarbeiten der 1930er Jahre. Auch wenn konzeptuell immer noch einwandfrei, so sind aufgrund der modernen Einbauten die Reste des frühen Tempels mit seiner Treppe und der davor liegenden Plattform mitsamt dem Altar nicht mehr im Gesamten zu überblicken. Die engen Räumlichkeiten sind außerdem eine besondere Herausforderung für die Vermessung während fehlende Sichtbezüge die Zusammenführung der Daten von Unter- und Obergeschoss erschweren. Das Planmaterial aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und auch die bislang unpublizierten Pläne von 1993 und 1999 aus den Archiven der Soprintendenza sind von großartiger Qualität, aber weisen einige Fehler auf, die wohl aus dieser schwierigen Situation heraus zu erklären sind. Deswegen wurde 2020 damit begonnen, ein 3D-Modell mit der sog. *Structure from Motion*-Methode anzufertigen. Dazu mussten die entsprechenden Bereiche der Ruine zunächst gründlich gereinigt und freigeputzt werden, um sie dann systematisch zu beleuchten und zu fotografieren (Abb. 2). Das aus ca. 6000 Fotos erstellte 3D-Modell des künstlichen Untergeschosses von Tempel A erlaubt nun, virtuell die modernen Ergänzungen zu entfernen und die Reste des mittelrepublikanischen Baus im Gesamten zu erfassen, fast wie zu Zeiten vor den massiven Restaurierungen (Abb. 3a. b). Ebenso bietet das Modell eine präzise Grundlage zur Überprüfung und Korrektur des vorhandenen Planmaterials. Nicht zuletzt können daraus auch digitale Grundrisse, Schnitte und Ansichten generiert werden, auf deren Basis nun analytische und kommentierte Handzeichnungen von höchster Präzision und Lesbarkeit angefertigt werden (Abb. 4a. b). Die dabei gemachten Beobachtungen bilden die Grundlage für unsere Analyse der Bauphasen und die Rekonstruktion der Architektur. Eine analoge Vorgehensweise ist für Tempel C geplant.

- 3 Rom, Italien. 3D Modell (SfM) des Untergeschosses von Tempel A, a. Draufsicht mit den künstlichen Gewölben und b. ohne die Gewölbe und mit Luftbild als Orientierung im Hintergrund. (3D-Modell: Doris Schäffler, 2020)
- 4 a. Aus dem 3D-Modell generierte Ansicht und b. die darauf basierende Handzeichnung. (Abb. a: Doris Schäffler, 2020; b: Bernd Marr, 2020)

Erschließung und Auswertung der Architekturterrakotten

- 4 Wie bei den meisten frühromischen Tempeln kamen auch bei Tempel A zur Verkleidung der Gebälkzone sowie zur Deckung und Zierde des Daches



5 Aufnahme der architektonischen Terrakotten von Tempel A nach der Ausgrabung in den 1930er Jahren. (Foto: Sovrintendenza Capitolina ai Beni Culturali, Roma. Archiv Marchetti Longhi, Ordner III, Faszikel 2, B. 1172; mit freundlicher Genehmigung der Sovrintendenza Capitolina ai Beni Culturali)

Terrakotten zum Einsatz. Insgesamt wurden während der Ausgrabungen am Largo Argentina fast 500 Fragmente von Architekturterrakotten gefunden (Abb. 5). Nur ein Bruchteil ist noch im Magazin vor Ort, der größte Teil liegt heute im Depot des Museo della Civiltà Romana. Das Studium dieses Konvoluts ist von größter Wichtigkeit für unser Ziel, das Aussehen der frühesten Tempel zu rekonstruieren. Im Rahmen eines zweimonatigen DAI Forschungsstipendiums konnte Ende 2020 ein erster, wichtiger Schritt zur Erfassung und Analyse der Architekturterrakotten unternommen werden. Das Studium der Architekturterrakotten ergänzt unsere relativ weit fortgeschrittene Dokumentation der Bauteile, durch welche bereits die Säulen und Kapitelle rekonstruiert werden konnten. Was das Gebälk betrifft, so ist auffallend, dass zwar Zahnfrieße und Geisa in »peperino«-Tuff erhalten sind, aber keine Fragmente von Architraven. Dies ist jedoch wenig verwunderlich, denn bei den frühen römischen Tempeln wurden oftmals mit Terrakottaplatten verkleidete Holzarchitrave verwendet, da die notwendigen Spannweiten mit dem porösen Tuffstein nicht erreicht werden konnten.

- 5 Eine zentrale Fragestellung des neu lancierten Teilprojektes zu den Architekturterrakotten ist, welche Terrakotten sowohl zeitlich bzw. stilistisch als auch durch Fundkontexte den Tempeln A und C zugeordnet werden können. Zu unserem Glück unterscheiden sich die beiden Tempel deutlich in ihrer Größe, sodass nicht nur die Säulenordnungen und Gebälke, sondern auch die Terrakotten verschiedene Maßsysteme aufweisen.

Typen und Zuweisungen

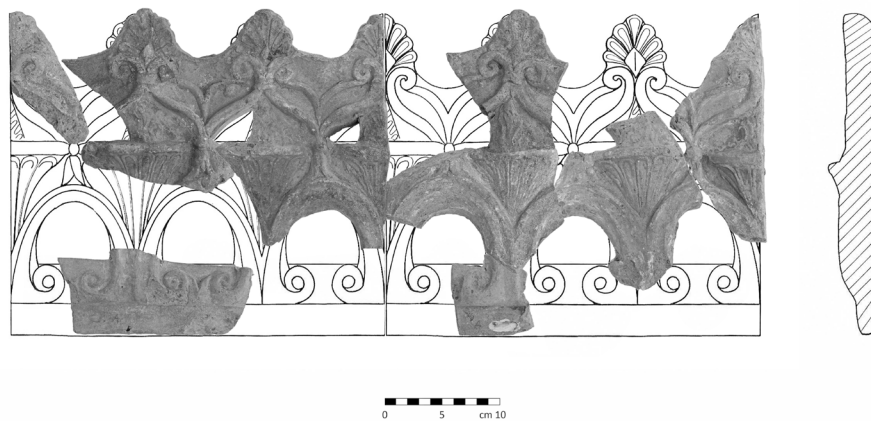
- 6 Auch wenn die systematische Katalogisierung, Erfassung und die Analyse der Architekturterrakotten erst begonnen hat, so lassen sich doch einige vorläufige Ergebnisse festhalten. Die Aufzeichnungen des Ausgräbers Giuseppe Marchetti Longhi im Archiv der Soprintendenza und seine Publikationen erlauben eine relativ klare Zuweisung von bislang 94 Fragmenten zu den Grabungen am Tempel A. In vielen Fällen ist sogar der genauere Fundkontext bekannt und damit die Zuordnung zur mittel- oder spätrepublikanischen Phase von Tempel A [3]. Stilistische Kriterien und Vergleichsbeispiele stützen dies. Das älteste uns bekannte Dekorationsschema, welches aufgrund



6a

6c

6b



7

6 a.b. Fragmente figuraler Bekrönungen, wahrscheinlich von Tempel A. Rom. Museo della Civiltà Romana (Foto: Archiv Marchetti Longhi, Grafik: Giulia D'Angelo 2020) und c. Vergleich aus Fluminimaggiore. (Manca di Mores 2012)

7 Fragmente einer Bekrönung, wahrscheinlich vom Dach des spätrepublikanischen Tempel A und Rekonstruktion. Roma, Museo della Civiltà Romana. (Foto: Archiv Marchetti Longhi, Zeichnungen: Giulia D'Angelo 2020 auf Basis einer Zeichnung von Martin Almagro-Gorbea 1982)

der Fundumstände zum Dach des mittelrepublikanischen Tempel A gehört, bestand aus geflügelten Bekrönungsfiguren, männliche und weibliche, die wohl alternierend am Dachrand befestigt waren (Abb. 6a. b). Bislang konnten wir zwei Vergleichsbeispiele zu diesem Typus ausfindig machen: das erste wurde vor dem Tempel der Magna Mater auf dem Palatin in Rom gefunden [4]; das zweite und besser erhaltene stammt von einem Tempel aus Fluminimaggiore auf Sardinien und datiert gemäß der Ausgräberin Giuseppina Manca di Mores in die Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr. (Abb. 6c). Die Bekrönungsfiguren von Tempel A sind bis zu einem Jahrhundert älter und könnten somit die Vorbilder für die sardische Parallele gewesen sein. In spätrepublikanischer Zeit, am Ende des 2. Jahrhunderts v. Chr. (unsere Phase 2), wurde Tempel A von Grund auf erneuert und erweitert. Der Bau erhielt nun einen Steinarchitrav im mittlerweile gängigen Baumaterial Travertin. Am Dach wurde aber offenbar weiterhin Terrakotta verwendet, denn zu diesem Bau scheint eine perforierte Traufsima mit Bögen, konischen Fackeln und Palmetten zu gehören, von welcher ausnehmend viele Bruchstücke erhalten sind (Abb. 7). Derselbe Typus ist gut bekannt aus anderen italischen Heiligtümern, wie etwa in Lanuvium, Ardea und Gabii. Auch in diesem Fall datieren die Parallelen etwas später, in das 1. Jahrhundert v. Chr., was wiederum darauf hindeuten könnte, dass am Largo Argentina, oder zumindest in Rom, der Archetypus zu suchen ist.

Ausblick

7 Die hier vorgestellte Klassifizierung der Architekturterrakotten ist das Ergebnis einer groben Bestandsaufnahme. Sie ermöglichte bislang nur einen ersten Einblick in eine weitaus komplexere Problemstellung, die es in Zukunft noch vertiefend zu analysieren gilt. So gibt es etwa von fast jeder Gattung (Traufsimen, Bekrönungsfiguren, sowohl figural als auch ornamental) bis zu vier Varianten, die sich teilweise auch in der Größe unterscheiden. Außerdem sind unter dem Material auch Stücke der augusteischen Zeit und der Kaiserzeit. Hier wird die Frage zu untersuchen sein, ob diese einer der antiken Bau- und Umbauphasen von Tempel A und C zugeordnet werden können. Dafür müssen im nächsten Schritt vor allem die Terrakotten im

Museo della Civiltà Romana genauer dokumentiert werden. Zusammen mit der bereits relativ weit fortgeschrittenen Dokumentation der Fundamente und Bauteile sollte es somit möglich sein, den mittelrepublikanischen Tempel A in einem virtuellen 3D-Modell wieder auferstehen zu lassen. Dieses Modell kann natürlich nur eine bestmögliche, befundbasierte Annäherung darstellen. Trotzdem, oder gerade deswegen, wird es ein neuer Referenzpunkt für die römische Architekturgeschichte werden.

Literatur

[Almagro-Gorbea 1982](#) ↗

M. Almagro-Gorbea, El Santuario de Juno en Gabii. excavaciones dirigidas por Martín Almagro Basch (1956–1966) y Alberto Balil Illana (1967–1969), Roma: Escuela Española de Historia y Arqueología en Roma, 1982

[Manca di Mores 2012](#) ↗

G. Manca di Mores, Il paesaggio come identità del potere: la valle di Antas e la decorazione architettonica fittile del tempio. Osservazioni preliminari, in M. B. Cocco – A. Gavini – A. Ibba (a cura di), L’Africa romana. Trasformazione dei paesaggi del potere nell’Africa settentrionale fino alla fine del mondo antico. Atti del XIX Convegno Internazionale di Studi (Sassari, 16–19 dicembre 2010), Roma 2012, pp. 1727–1738

[Pensabene 2017](#) ↗

P. Pensabene, Scavi del Palatino II: culti, architettura e decorazioni, Studi miscellanei 39 (Roma 2017)

[Zink – Pflug 2019](#) ↗

S. Zink – J. Pflug, Rom, Italien. Bauforschung am sog. Tempel A, Largo Argentina. Arbeiten und Ergebnisse der Jahre 2018 und 2019 (nach Vorarbeiten 2014, 2016 und 2017), eDAI-F 2019-2, 122–127

[Zink – Pflug – Ceci 2020](#) ↗

S. Zink – J. Pflug – M. Ceci, How a temple survives. Resilience and Architectural Design at Temple A of Largo Argentina in Rome, RM 126, 2020, 387–427

Endnoten

- [1] siehe Zink – Pflug 2019, 122–127 und Zink – Pflug – Ceci 2020, 387–427.
- [2] Unser besonderer Dank gilt Direktor Claudio Parisi Presicce und Dott.ssa Isabella Damiani (Direzione Musei Archeologici e Storico-artistici-Sovrintendenza Capitolina ai Beni Culturali) für den Zugang zum in den Magazinen des Museo della Civiltà Romana aufbewahrten Material vom Largo Argentina.
- [3] vgl. dazu unsere Phasen 1 und 2 in Zink – Pflug – Ceci 2020.
- [4] Pensabene 2017, 282, cat. n. 429 (Tav. 73).

Autor*innen

Stephan Zink, PhD

Deutsches Archäologisches Institut, Architekturreferat

Podbielskiallee 69–71

14195 Berlin

Deutschland

stephan.zink@dainst.de

ORCID iD: <https://orcid.org/0000-0002-9213-3075> ↗

GND: <http://d-nb.info/gnd/18740-9> ↗

Dott.ssa Giulia D'Angelo

Sapienza Università di Roma, Dipartimento di Scienze dell'Antichità

Piazzale Aldo Moro 5

00185 Roma

Italien

giulia.dangelo@uniroma1.it

ORCID iD: <https://orcid.org/0000-0001-8579-3895> ↗

GND: <http://d-nb.info/gnd/16344037-2> ↗

Dott.ssa Monica Ceci

Sovrintendenza Capitolina ai Beni Culturali, Direzione Interventi su Edilizia

Monumentale

Via Ostiense 106

00154 Roma

Italien

monica.ceci@comune.roma.it

Metadaten

Title/*title*: Rom, Italien. Auf dem Weg zur Rekonstruktion eines mittelrepublikanischen Tempels. Die Forschungen von 2020 am Largo Argentina in Rom

Band/*issue*: e-Forschungsberichte 2021-1

Bitte zitieren Sie diesen Beitrag folgenderweise/*Please cite the article as follows*: S. Zink – G. D'Angelo – M. Ceci, Rom, Italien. Auf dem Weg zur Rekonstruktion eines mittelrepublikanischen Tempels. Die Forschungen von 2020 am Largo Argentina in Rom, eDAI-F 2021-1, § 1–7, <https://doi.org/10.34780/x4a1-g81a>

Copyright: CC-BY-NC-ND 4.0

Online veröffentlicht am/*Online published on*: 22.10.2021

DOI: <https://doi.org/10.34780/x4a1-g81a>

URN: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0048-efb.v0i1.1028.1>

Schlagworte/*Keywords*: 3D-Dokumentation, Architektur, Architekturterraccotten, Bauforschung, Mittlere Republik, Tempel

Bibliographischer Datensatz/*Bibliographic reference*: <https://zenon.dainst.org/Record/002057656>